Constans II (641 -668 A.D.)

R. Scott Moore Ohio State University

Beitritt und persönliches Leben

Constans II, Sohn von Heraclius Constantine und Gregoria, wurde am 7. November 630 in Konstantinopel geboren. Während er Flavius Heraclius getauft wurde, regierte er als Constantine, war auch bekannt als Constans und erhielt den Spitznamen „Pogonatas“ wegen seines dicken Bartes. Er heiratete Fausta und hatte drei Söhne: Konstantin IV., Heraklius und Tiberius.

Frühe Regel

Der Kaiser Heraklonas krönte im September 641 im Alter von 11 Jahren wegen des öffentlichen Drucks nach dem Tod von Heraklius Konstantin seinen Neffen Constans zum Mitkaiser. Bald darauf wurde Heraklonien abgesetzt und Constans regierte als einziger Kaiser. Dies war eine unglückliche Zeit, um die Kontrolle über das byzantinische Reich zu übernehmen, denn zu dieser Zeit begannen die Araber weiter auf byzantinisches Gebiet einzudringen. Nach einem Vertrag, der unter Heraklonas Herrschaft ausgehandelt wurde, evakuierten die Byzantiner Alexandria im September 642. Der arabische Führer Amr besetzte die Stadt und begann im Jahr 643 mit der Eroberung von Pentapolis und Tripolis durch Nordafrika. Während die Byzantiner Alexandria in 645 konnten sie die Stadt nur für ein Jahr halten und wurden bald endgültig aus der Region vertrieben.

Während die Araber in Afrika weiter expandierten, drängten sie auch unter der Führung von Muawiya nach Anatolien. Die Araber überfielen Kappadokien, Phrygien und Amorium. Muawiya erkannte, dass die Araber eine Flotte brauchen würden, um die Byzantiner herauszufordern, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht wirklich zur Kontrolle des Mittelmeers herausgefordert worden waren. Im Jahr 649 wurde eine kleine arabische Flotte gebaut, um die Insel Zypern anzugreifen. Von diesem anfänglichen Erfolg getragen, setzten die Araber ihre Marineanstrengungen fort und wurden durch erfolgreiche Angriffe auf Rhodos, Cos und Kreta belohnt. In Anerkennung der Bedrohung sammelte Constans im Jahre 655 eine Flotte und attackierte die muslimische Marine in Phoenix (dem heutigen Finike in der Türkei), erlitt jedoch eine schwere Niederlage und musste nach Konstantinopel fliehen. Zum Glück für Constans brach der Bürgerkrieg zwischen Mucawiya und Ali nach dem Mord an Othman aus. Constans war in der Lage, einen dünnen Vertrag mit Muawiya in 659 auszuhandeln, der bis 661/2 dauerte. Dies erlaubte Constans, seine Aufmerksamkeit auf den Balkan zu richten. In diesem Operationsgebiet fand Constans mehr Erfolg. Im Jahr 658 fiel er in Sklavinia ein, ein von Slawen besetztes Gebiet nördlich der Donau, und besiegte erfolgreich zahlreiche Stämme. Dann zwang er die eroberten Stämme, sich in Kleinasien niederzulassen und begann wahrscheinlich, diese gefangenen

Slawen in seine anatolischen Streitkräfte zu rekrutieren.

Religiöse Kontroversen

Constans erbte nicht nur eine unsichere militärische Situation, sondern sah sich auch dem Problem der Monotheleten-Kontroverse gegenüber, die unter Heraclius entstanden war und weiterhin innere Unruhen im Imperium hervorrief. Der Monothelismus, der in Syrien und Palästina stark vertreten war, war von Afrika und dem Westen abgelehnt worden, blieb aber die offizielle staatliche Religionspolitik. In Afrika war der lauteste Kritiker dieser Politik Maximus der Bekenner, ein einflussreicher religiöser Führer. Als Reaktion auf seine Kritik wurden mehrere lokale Synoden in den Städten des Exarchats von Karthago einberufen. Das Ergebnis der Treffen war die Verurteilung der gegenwärtigen imperialen Politik als Häresie. Ermutigt durch die Unterstützung der nordafrikanischen Bischöfe, ernannte sich Gregor der Exarch von Karthago in 646/7 zum Kaiser. Diese Rebellion wurde durch den Tod von Gregor im Jahre 648 unterbrochen, als er arabische Jäger in der Nähe von Sufetula bekämpfte.

Im Jahr 648 gab der Patriarch Paul die Typos von Constans II heraus, um einen Kompromiss zwischen den christlichen Fraktionen herbeizuführen. Der Typos befahl die Entfernung von Heraklius ‚Ekthesis aus dem Narthex der Hagia Sophia, und bei Androhung der Bestrafung sollte keine Diskussion über das Thema des Willens oder der Energie Christi geführt werden. Dies konnte sein Ziel nicht erreichen. Im folgenden Jahr auf dem Lateran Konzil in Rom und dominiert von Maximus der Bekenner, verurteilten Papst Martin und die Bischöfe sowohl Ekthesis und Typos und die Patriarchen Paul, Pyrrhus und Sergius. Dieser Affront gegen die Macht und Autorität des Kaisers zwang Constans, sich schnell und energisch zu bewegen. Er befahl dem Exarch von Ravenna, Olympius, Papst Martin sofort zu verhaften und die Bischöfe im Rat zu zwingen, die Tippfehler zu akzeptieren und zu unterschreiben. Olympius, der auf die Unterstützung des Papstes und der Bischöfe zählte, anstatt sich den Befehlen des Kaisers zu unterwerfen, erklärte sich selbst zum Kaiser. Diese Rebellion zerfiel nach dem Tod des Olympius im Jahr 652, und im Juni 653 traf der neue Exarch von Ravenna ein und erfüllte die ursprünglichen Befehle des Olympius, indem er Martin festnahm. Martin wurde im Dezember desselben Jahres dem Senat von Konstantinopel vorgeführt und für schuldig befunden und zum Tode verurteilt, ohne sich mit dem Thema der Schreibfehler auseinandersetzen zu dürfen. Constans pendelte das Urteil in das Exil in Cherson, wo Martin 656 starb. Maximus der Bekenner wurde schließlich auch verhaftet und gezwungen, vor Gericht zu stehen. Er wurde für schuldig befunden, verstümmelt und in die Festung Schemarion im Kaukasus verbannt, wo er bis zu seinem Tod 662 blieb.

Ende seiner Herrschaft

Im Jahr 654 machte Constans seinen Sohn Konstantin IV zum Mitkaiser und im Jahre 659 tat er dasselbe für seine beiden anderen Söhne Heraklius und Tiberius. Um sicherzustellen, dass es bei der dynastischen Nachfolge kein Problem geben würde, ließ er seinen jüngeren Bruder Theodosius 660 tonsurieren und ließ ihn kurz darauf ermorden. Theodosius ‚Ermordung, begleitet von

Constans‘ religiösen Problemen mit Maximus und Martin, führte zu einer allgemeinen Stimmung gegen den Kaiser. Dieser öffentliche Aufschrei veranlasste ihn, Konstantinopel 661/2 für Italien zu verlassen, obwohl seine Feldzüge in der westlichen Hälfte des Reiches ihm nach den militärischen Plänen von Maurice und Heraclius zuzuschreiben waren. In Italien angekommen, begann er eine Reihe von Kampagnen gegen die Langobarden, die zwar früh erfolgreich waren, aber bald aufgrund von Versorgungsproblemen scheiterten. Er gründete dann sein Hauptquartier in Syrakus auf der Insel Sizilien. Sein Ziel war es, Sizilien und Süditalien vor einer arabischen Invasion zu schützen und den byzantinischen Einfluss in Nordafrika wieder herzustellen. Sein Bedürfnis nach finanzieller Unterstützung durch die lokalen Regionen machte seine Anwesenheit in der Region bald zu einer schweren Belastung. Als er seine Pläne verkündete, Sizilien zu seinem ständigen Hauptquartier zu machen, war es bei den Einwohnern und der Bevölkerung von Konstantinopel ziemlich unpopulär.

Am 15. September 668 wurde er beim Baden von einem Cubicularius ermordet. Der Graf von Opsikion, der armenische General Mezizios, wurde zum Kaiser ausgerufen. Die Rebellion wurde durch die Ankunft des Exarch Gregory niedergeschlagen und Mezizios wurde hingerichtet.

Constans ‚Leiche wurde schließlich von seinem Sohn Konstantin IV. Nach Konstantinopel zur Beerdigung in der Kirche der Heiligen Apostel zurückgebracht. Mit der Ermordung Constans II. Im Alter von siebenunddreißig Jahren wurde Konstantin IV. Kaiser.

Literaturverzeichnis

Corsi, P. La spedizione italiana di Costante II. Bologna, 1983.

Haldon, J. F. Byzanz im siebten Jahrhundert: Die Transformation einer Kultur. Cambridge, 1990.

Herrin, Judith. Die Bildung der Christenheit. Princeton, 1987.

Kaegi, Jr. Walter Emil. Byzantinische Militärunruhen, 471-843: eine Interpretation. Amsterdam, 1981.

Kaestner, J. De Imperio Constantini III (641-668). Leipzig, 1907.

Kazhdan, Alexander P. Oxford Wörterbuch von Byzanz. New York, 1991. S.v. „Constans II“ von Paul A. Hollingsworth und Anthony Cutler.

Ostrogorsky, George. Geschichte des byzantinischen Staates. München, 1963.

Stratos, A.N. Byzanz im siebten Jahrhundert. Amsterdam, 1968.

van Dieten, Jan Louis, Cyril Mango und Peter Wirth. Geschichte der grieschischen Patriarch von Konstantinopel. Amsterdam, 1972.

Vasiliev, A.A. Geschichte des Byzantinischen Reiches. Madison, Wisconsin, 1952.

Revision #1
Created 11 October 2025 02:57:12 by investigatione
Updated 11 October 2025 02:57:24 by investigatione